



Erasmus+

MeLA

LitA



FRAUEN IN DER ARBEITSWELT – GLEICHES GEHALT FÜR GLEICHE ARBEIT

Begleitheft für Lehrkräfte

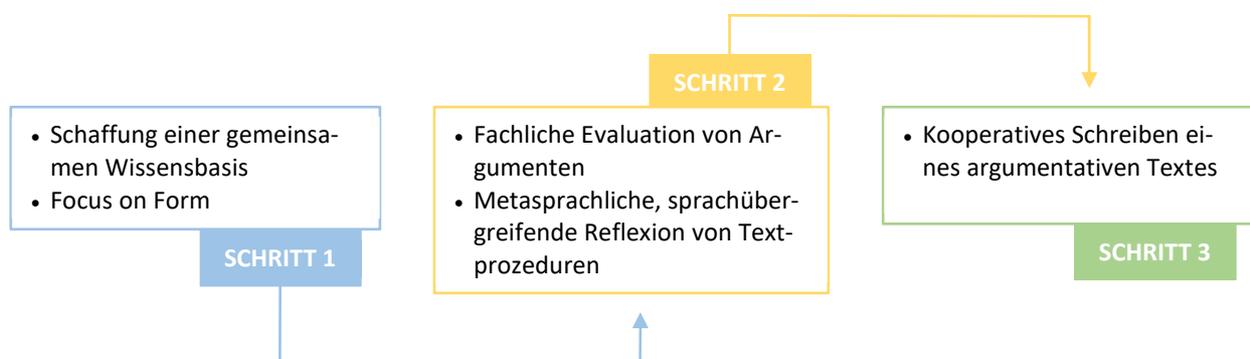
Andrea Partsch

in Zusammenarbeit mit dem Projektteam

Unterrichtsfach	Berufsorientierung, aber auch in Geographie und Wirtschaftskunde oder Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung einsetzbar (fächerübergreifend mit Deutsch möglich).
Schulstufe	8
Fachliche Vorkenntnisse	Grundlegende Kenntnisse zum Thema Wirtschaft aus Geographie und Wirtschaftskunde.
Zeitbedarf	5 Unterrichtseinheiten à 50 Minuten
Material- und Medienbedarf	<ul style="list-style-type: none"> • Plakat-/Flipchartpapier • Plakatstifte • Klebeband/Magnete
AutorInnen	Andrea Partsch in Zusammenarbeit mit dem Projektteam

Übersicht

Eine Didaktisierung nach dem ProFo-Modell besteht aus drei Schritten. Vor allem in Schritt 2 bietet sich eine Kooperation mit einer Deutschlehrkraft an. In dieser Übersicht finden Sie alle Aufgabentitel, sowie Sozialform und Dauer. Das Material für Schülerinnen und Schüler sowie Stifte sollten allen Schülerinnen und Schülern während der gesamten Didaktisierung zur Verfügung stehen. Die Angaben für die Dauer der Aufgaben stellen ungefähre Richtlinien aus den Erprobungen der Didaktisierungen in der Praxis dar. Diese können abhängig vom sprachlichen und fachlichen Niveau sowie vom Zeitbedarf Ihrer Schülerinnen und Schüler abweichen.





SCHRITT 1: Wissensaktivierung, Schaffung einer gemeinsamen Wissensbasis

1. STUNDE	
Aufgabe	Sozialform & Dauer
1. Frauen in der Arbeitswelt <small>TR iş hayatında kadınlar BSHR Žene na radnom mestu EN women in the workforce SR Жене на радном месту AR النساء في محل العمل</small> Mehrsprachige assoziative Schreibübung in Einzelarbeit	EA, 10 min
2. Austausch in der Gruppe Mündliches Diskutieren der Überlegungen aus Aufgabe 1	GA, 10 min
3. „Frauen erhalten im Durchschnitt weniger Gehalt als Männer.“ Erstes Sammeln und Ordnen von Pro- und Kontraargumenten	GA, 10 min
4. Frauen in der Arbeitswelt – Gleiches Gehalt für gleiche Arbeit Lesen und Bearbeiten eines Textes zum Thema	EA, 20 min

2. STUNDE	
Aufgabe	Sozialform & Dauer
5. Weitere Argumente ergänzen Die bestehende Liste der Argumente wird durch die Argumente aus den Texten erweitert	GA, 10 min
6. Präsentation der Ergebnisse Präsentation der Ergebnisse aus der Kleingruppe im Plenum	GA, 15 min
7. Findet ihr es in Ordnung, dass Frauen für die gleiche Arbeit im Durchschnitt weniger Gehalt erhalten als Männer? Kooperatives Schreiben eines kurzen Textes	GA, 25 min



SCHRITT 2: Hinführung zu und Bewusstmachung von Textprozeduren

3. STUNDE	
Aufgabe	Sozialform & Dauer
8. Welche Argumente überzeugen euch? Fachliche Evaluierung der Texte und Argumente	Plenum, 15 min
9. Wie wurde die Argumentation sprachlich realisiert? Metasprachliche Reflexion von Textprozeduren	Plenum, 15 min
10. Ausdrücke des Argumentierens Erstellung einer Textprozedurenliste	GA & Plenum, 10 min
11. Liste ergänzen Vergleich der Textprozedurenliste	GA, 10 min

4. STUNDE	
Aufgabe	Sozialform & Dauer
12. Lückentext Textprozeduren schriftlich festigen	GA & Plenum, 15 min
13. Pro- und Kontraargumente formulieren Vorbereitung der Kugellagerübung	GA, 15 min
14. Testet die Überzeugungskraft eurer Argumente Kugellagerübung	GA, 20 min



SCHRITT 3: Kooperatives Schreiben eines argumentativen Textes

5. STUNDE	
Aufgabe	Sozialform & Dauer
15. Gleiches Gehalt für gleiche Arbeit? Kooperatives Schreiben eines argumentativen Textes	GA, 30 min
16. Feedback	GA, 20 min
17. Hausübung: Textüberarbeitung	GA

HINWEISE ZUR DURCHFÜHRUNG

In diesem Kapitel erhalten Sie Hintergrundinformationen zu den einzelnen Aufgaben und dazu was Sie bei der Durchführung beachten sollten. Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass wir empfehlen vor dem Einsatz einer ProFo-Didaktisierung die entsprechende Fortbildung zu besuchen oder sich zumindest im Selbststudium mit den theoretischen Konzepten hinter dem ProFo-Modell auseinanderzusetzen, wenn Sie mit diesen noch nicht vertraut sind.

SCHRITT 1: Wissensaktivierung, Schaffung einer gemeinsamen Wissensbasis

1. STUNDE	
1. FRAUEN IN DER ARBEITSWELT	
<p> TR iş hayatında kadınlar BS/HR Žene na radnom mestu EN women in the workforce SR Жене на радном месту AR النساء في محل العمل </p> <p>(EA, 10 min) Mehrsprachige assoziative Schreibübung in Einzelarbeit</p>	
<p>Angabe der Schülerinnen und Schüler:</p>	<p>Schreibt bitte fünf Minuten lang alles auf, was euch zu diesem Schreibimpuls einfällt. Schreibt dabei in ganzen Sätzen. Ihr könnt die Sprache frei wählen, in der ihr schreibt. Ihr könnt auch Sprachen mischen. <i>Wie sieht ein typischer Arbeitstag deiner Mutter, Schwester, Tante, Lehrerin ... aus?</i></p> <p> TR Bu örnekten/örneklerden yola çıkarak aklınıza gelen herşeyi beş dakika boyunca kağıda dökün. Bunu yaparken tüm cümleler kullanın. İstediğiniz dilde yazın. Dilleri karışık da kullanabilirsiniz. <i>Annenin, ablanın, teyzenin/halanın/yengenin veyahut da bayan öğretmeninin sıradan bir iş günü nasıl geçiyor?</i> BS/HR Napišite u vremenu od pet minuta sve čega se možete sjetiti vezano za ovaj impuls. Pišite pot punim rečenicama. Možete birati jezik na kom ćete pisati. Možete pisati na više jezika. <i>Kako izgleda tipični radni dan tvoje majke, sestre, tetke, učiteljice ...?</i> EN Please write down everything that comes to mind regarding this writing impulse for five minutes. Write in complete sentences. You can choose the language. You can also mix languages. <i>What does a typical work day of your mother, sister, aunt, teacher ... look like?</i> SR Напишите у времену од пет минута све чега можете да се сетите везано за овај импулс. Пишите целим реченицама. Можете да бирате језик на коме ћете да пишете. Можете да пишете на више језика. <i>како типичан радни дан изгледа за твоју мајку, сестру, тету, учитељу ...?</i> AR اكتب لمدة خمس دقائق كل ما يخطر ببالك في المثال التالي. استخدم جمل مفيدة. يمكنك اختيار اللغة التي تستخدمها. ويمكنك المزج بين اللغات أيضا. كيف يكون يوم عمل أمك أختك عامتك خالتك عادة </p>
<p>Zu beachten:</p>	<p>Den Schülerinnen und Schülern sollte es bei dieser Aufgabe freigestellt werden in der Sprache bzw. den Sprachen zu arbeiten, in der bzw. in denen sie gerne arbeiten möchten.</p>



1. STUNDE

2. AUSTAUSCH IN DER GRUPPE

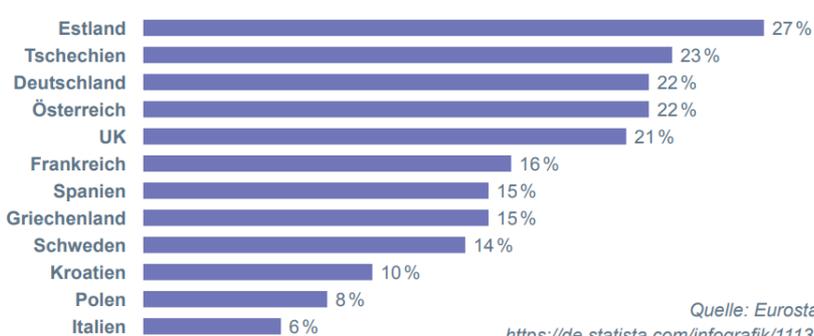
(GA, 10 min) Mündliches Diskutieren der Überlegungen aus Aufgabe 1

Angabe der Schülerinnen und Schüler:	Besprecht in der Gruppe, was ihr in euren Texten geschrieben habt. Was versteht ihr von den nicht-deutschsprachigen Texten eurer Mitschüler/innen auch ohne Übersetzung? Wenn ihr in einer anderen Sprache geschrieben habt, versucht anschließend den Inhalt des Textes auf Deutsch wiederzugeben.
Material	Geschriebenes aus Aufgabe 1
Zu beachten:	Die Schülerinnen und Schüler sollten einander das Geschriebene nicht vorlesen, sondern die wichtigsten Informationen wiedergeben. Haben Schülerinnen und Schüler in anderen Sprachen als Deutsch geschrieben und sind bereit das Geschriebene freiwillig mit der Klasse zu teilen, kann bereits an dieser Stelle eine Sprachreflexion erfolgen. Dazu wird das Geschriebene vom Schüler/von der Schülerin im Plenum vorgelesen. Die Klasse versucht die Bedeutung der Inhalte zu erraten. Oft können dabei Internationalismen erkannt werden. Der Schüler/die Schülerin bestätigt die Vermutungen der Klasse oder gibt die wichtigsten Inhalte kurz wieder.

1. STUNDE

3. „FRAUEN ERHALTEN IM DURCHSCHNITT WENIGER GEHALT ALS MÄNNER.“

(GA, 10 min) Erstes Sammeln und Ordnen von Pro- und Kontraargumenten auf einem Plakat

<p>Angabe der Schülerinnen und Schüler:</p>	<p>Überlegt euch in der Gruppe, warum das so ist.</p> <p>Besprecht in der Gruppe: Welche Argumente könnten Personen vorbringen, die für eine ungleiche Gehaltsverteilung sind? Welche Argumente sprechen dagegen?</p> <p>Schreibt anschließend eure Argumente auf ein Plakat und ordnet sie dabei nach pro und kontra.</p> <p>Wie viel Frauen in Europa weniger verdienen <i>Unbereinigter Gender-Pay-Gap in ausgewählten EU-Mitgliedsstaaten (Anteil des durchschnittlichen Bruttostundenlohns der Männer, den Frauen weniger verdienen)</i></p>  <table border="1"> <thead> <tr> <th>Land</th> <th>Anteil (%)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>Estland</td><td>27%</td></tr> <tr><td>Tschechien</td><td>23%</td></tr> <tr><td>Deutschland</td><td>22%</td></tr> <tr><td>Österreich</td><td>22%</td></tr> <tr><td>UK</td><td>21%</td></tr> <tr><td>Frankreich</td><td>16%</td></tr> <tr><td>Spanien</td><td>15%</td></tr> <tr><td>Griechenland</td><td>15%</td></tr> <tr><td>Schweden</td><td>14%</td></tr> <tr><td>Kroatien</td><td>10%</td></tr> <tr><td>Polen</td><td>8%</td></tr> <tr><td>Italien</td><td>6%</td></tr> </tbody> </table> <p style="text-align: right;"><small>Quelle: Eurostat, https://de.statista.com/infografik/11139/wie-viel-frauen-in-europa-weniger-verdienen</small></p>	Land	Anteil (%)	Estland	27%	Tschechien	23%	Deutschland	22%	Österreich	22%	UK	21%	Frankreich	16%	Spanien	15%	Griechenland	15%	Schweden	14%	Kroatien	10%	Polen	8%	Italien	6%
Land	Anteil (%)																										
Estland	27%																										
Tschechien	23%																										
Deutschland	22%																										
Österreich	22%																										
UK	21%																										
Frankreich	16%																										
Spanien	15%																										
Griechenland	15%																										
Schweden	14%																										
Kroatien	10%																										
Polen	8%																										
Italien	6%																										
<p>Material</p>	<p>Plakat-/Flipchartpapier, Plakatstifte</p>																										
<p>Zu beachten:</p>	<p>Wenn notwendig sollte die Statistik im Plenum besprochen werden.</p> <p>Gehen Sie, während die Schülerinnen und Schüler diskutieren, von Gruppe zu Gruppe und agieren Sie als interessierter Gesprächspartner bzw. interessierte Gesprächspartnerin. Setzen Sie dabei zumindest die Focus on Form (FoF)-Techniken <i>Didactic Elicitation</i>, <i>Didactic Recast</i> und <i>Inputflut</i> ein.</p>																										



1. STUNDE

4. FRAUEN IN DER ARBEITSWELT – GLEICHES GEHALT FÜR GLEICHE ARBEIT

(EA, 15 min) Lesen und Bearbeiten eines Textes zum Thema

Angabe der Schülerinnen und Schüler:	Lest den Text und unterstreicht jene Informationen und Argumente, die euch besonders wichtig erscheinen.
Material	Zusätzlich können nicht-deutschsprachige Texte hinzugezogen werden. Diese können je nach Möglichkeit z.B. von den Schülerinnen und Schülern in Form einer Hausübung recherchiert werden.
Zu beachten:	<p>Je nach Lernstand der Schülerinnen und Schüler kann es sinnvoll sein auch Lesestrategien vor oder während dieser Aufgabe zu behandeln bzw. das Leseverstehen zu sichern bevor mit der nächsten Aufgabe begonnen wird. Speziell für das Lesen von Texten in Gruppen eignet sich das reziproke Lesen: https://biss-transfer.uni-koeln.de/wp-content/uploads/2020/03/BiSS-Broschuere-Leseverstehen-Mehrsprachig.pdf</p> <p>Weitere Methoden finden Sie z.B. unter: http://www.literacy.at/</p>

Frauen in der Arbeitswelt – Gleiches Gehalt für gleiche Arbeit

Dass Frauen im Durchschnitt weniger verdienen, als ihre männlichen Kollegen ist allseits bekannt. Doch wie groß ist der Unterschied genau, welche Gründe gibt es dafür und was kann man dagegen tun?

Wie groß der Gehaltsunterschied zwischen den Geschlechtern ist, wird über den Gender-Pay-Gap ausgedrückt. Der Gender-Pay-Gap zeigt den Unterschied zwischen dem durchschnittlichen Brutto-Stundenlohn von Frauen und Männern. Im Jahr 2015 lag der Gender-Pay-Gap in der Europäischen Union bei ungefähr 16%. Wenn ein Mann also € 10,- in der Stunde verdiente, bekam eine Frau nur € 8,40.

Es gibt viele Faktoren durch die versucht wird, die Gehaltsunterschiede zwischen den Geschlechtern zu erklären. Ein Grund warum Frauen weniger verdienen als Männer ist, weil sie seltener einen Vollzeitjob haben. 2014 arbeitete im EU-Durchschnitt circa ein Drittel aller Frauen Teilzeit, bei den Männern waren es nur ungefähr 10 Prozent. Als Begründung geben Frauen häufig an, dass sie sich um Kinder oder Angehörige kümmern. Allerdings kann der Gender-Pay-Gap zwar zu einem kleinen Teil durch die unterschiedlich langen Arbeitszeiten erklärt werden, aber auch wenn Frauen Vollzeit arbeiten, erhalten Sie weniger Gehalt. So verdienen zum Beispiel in Österreich Frauen 2014 selbst bei einer Vollzeitbeschäftigung nur 77,9% des Gehalts ihrer männlichen Kollegen.

Eine weitere Begründung für den Gender-Pay-Gap wird darin gesucht, dass Frauen ihre Berufstätigkeit eher unterbrechen, um z.B. für Kinder zu sorgen.

Durch die fehlende Berufserfahrung verdienen Frauen später weniger. Auch arbeiten Frauen eher in Berufen und Tätigkeiten, die schlechter entlohnt werden. Das bedeutet aber nicht, dass Frauen in nicht traditionell weiblichen Berufen keine Nachteile beim Einkommen haben. Im Gegenteil, die Einkommensunterschiede zwischen den Geschlechtern zählen in technischen Berufen zu den höchsten.

Ob Frauen irgendwann gleich viel verdienen werden wie Männer, ist fraglich. Eine Maßnahme, die dazu beitragen kann, ist Männern mehr Rechte zu geben. So zeigte sich in Schweden, dass eine Erhöhung der Väterkarenz zu einem höheren Gehalt bei den Müttern beiträgt. Die Forderung „Gleiches Gehalt für gleiche Arbeit!“ kann daher nur dann erfüllt werden, wenn Männer und Frauen auch in anderen Bereichen die gleichen Rechte haben.

Quellen:

Eder, M. (2016). *Ein Unterschied zwischen Mann und Frau – das Einkommen. Eine Analyse der geschlechtsbezogenen Wirkungen des österreichischen Einkommensteuersystems*. Herausgegeben vom Bundesministerium für Finanzen. Eurostat (2017). *Gender pay gap statistics*. Abrufbar unter: http://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php/Gender_pay_gap_statistics Report on equality between women and men in the EU 2017 The Economist (2017). *The gender pay gap*. Abrufbar unter: <https://www.economist.com/news/international/21729993-women-still-earn-lot-less-mendespite-decades-equal-pay-laws-why-gender> Völkerer, P., Pirklbauer, S., Hauer, G., Prenner, P. (2014). *Frauen-Bildung-Arbeitsmarkt. Die Entwicklung der Qualifikationsstruktur von Frauen und Männern 1981–2010*. Arbeiterkammer Wien.

2. STUNDE

5. WEITERE ARGUMENTE ERGÄNZEN

(GA, 10 min) Die bestehende Liste der Argumente wird durch die Argumente aus den Texten erweitert.

Angabe der Schülerinnen und Schüler:	Ergänzt neue Argumente aus dem Text auf eurem Plakat. Besprecht: Welche Argumente findet ihr besonders überzeugend? Unterstreicht diese Argumente auf eurem Plakat.
Material	Plakate der Schülerinnen und Schüler aus Aufgabe 3, Klebeband/Magnete
Zu beachten:	Gehen Sie, während die Schülerinnen und Schüler diskutieren, von Gruppe zu Gruppe und agieren Sie als interessierter Gesprächspartner bzw. interessierte Gesprächspartnerin . Setzen Sie dabei zumindest die Focus on Form (FoF)-Techniken <i>Didactic Elicitation</i> , <i>Didactic Recast</i> und <i>Inputflut</i> ein.

2. STUNDE

6. PRÄSENTATION DER ERGEBNISSE

(GA, 20 min) Präsentation der Ergebnisse aus der Kleingruppe im Plenum

Angabe der Schülerinnen und Schüler:	Bestimmt einen Sprecher/eine Sprecherin, der/die eure Argumente den anderen vorstellt. Notiert die Argumente der anderen Gruppen, die noch nicht auf eurem Plakat stehen, sie werden euch bei der nächsten Aufgabe helfen.
Material	Plakate der Schülerinnen und Schüler aus Aufgabe 5, Klebeband/Magnete
Zu beachten:	Agieren Sie während der Präsentationen als interessierter Gesprächspartner bzw. interessierte Gesprächspartnerin . Setzen Sie dabei zumindest die Focus on Form (FoF)-Techniken <i>Didactic Elicitation</i> , <i>Didactic Recast</i> und <i>Inputflut</i> ein.

2. STUNDE

7. FINDET IHR ES IN ORDNUNG, DASS FRAUEN FÜR DIE GLEICHE ARBEIT IM DURCHSCHNITT WENIGER GEHALT ERHALTEN ALS MÄNNER?

(GA, 30 min) Kooperatives Schreiben eines kurzen Textes

Angabe der Schülerinnen und Schüler:	<p>Schreibt einen kurzen Text auf ein Plakat: Findet ihr es in Ordnung, dass Frauen für die gleiche Arbeit im Durchschnitt weniger Gehalt erhalten als Männer? Wägt verschiedene Argumente ab, gebt eure Meinung an und begründet sie. Schreibt den Text auf Deutsch und zusätzlich auch in anderen Sprachen, damit alle die wichtigsten Argumente verstehen können. Verwendet dazu auch die Argumente, die auf den Plakaten gesammelt wurden.</p> <p>Schreibt den Text auf ein Plakat, um ihn anschließend mit euren Mitschüler/innen zu besprechen.</p>
Material:	Plakat-/Flipchartpapier, Plakatstifte
Zu beachten:	<p>Vorgeschlagene Textlänge: 70 Wörter</p> <p>Diese Textlänge stellt lediglich eine ungefähre Richtlinie dar und ist an den Werten aus der Erprobung des Materials in der Praxis orientiert. Die Textlänge sollte jedoch an das Niveau Ihrer Schülerinnen und Schüler angepasst werden, z.B. indem Sie Erfahrungswerte aus Ihrem Unterricht heranziehen oder sich mit der Deutschlehrkraft absprechen. Die Schülerinnen und Schüler sollten nicht unterfordert werden und entsprechend Ihren Möglichkeiten möglichst lange Texte schreiben.</p> <p>Gehen Sie, während die Schülerinnen und Schüler über ihre Texte diskutieren, von Gruppe zu Gruppe und agieren Sie als interessierter Gesprächspartner bzw. interessierte Gesprächspartnerin. Setzen Sie dabei zumindest die Focus on Form (FoF)-Techniken <i>Didactic Elicitation</i>, <i>Didactic Recast</i> und <i>Inputflut</i> ein.</p>

SCHRITT 2: Hinführung zu und Bewusstmachung von Textprozeduren

3. STUNDE	
8. WELCHE ARGUMENTE ÜBERZEUGEN EUCH? (Plenum, 15 min) Fachliche Evaluierung der Texte und Argumente	
Angabe der Schülerinnen und Schüler:	<p>Heftet euer Plakat an die Wand. Lest einander die Texte vor. Dann besprecht mit eurer Lehrkraft:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sind die Texte/Argumente fachlich fundiert/korrekt? • Welchen Text/Welche(s) Argument(e) findet ihr am überzeugendsten und warum? • Welchen Text/Welche(s) Argument(e) findet ihr nicht überzeugend und warum?
Material:	Plakate der Schülerinnen und Schüler aus Aufgabe 7, Klebeband/Magnete
Zu beachten:	Identifizieren Sie fachlich nicht korrekte Argumente und besprechen Sie diese mit der Klasse. Bei Bedarf können Sie weitere Argumente in die Diskussion einbringen und fachliche Inhalte ergänzen. Im Plenum kann eine Hierarchie der Argumente nach Überzeugungskraft erstellt werden.

3. STUNDE	
9. WIE WURDE DIE ARGUMENTATION SPRACHLICH REALISIERT? (Plenum, 15 min) Metasprachliche Reflexion von Textprozeduren	
Angabe der Schülerinnen und Schüler:	<p>Besprecht, was ihr in euren Texten <u>sprachlich gemacht</u> habt, um andere zu überzeugen. Wie habt ihr eure Position vertreten? Wie habt ihr eure Argumente begründet? Wie habt ihr versucht, Gegenargumente zu entkräften? Unterstreicht die sprachlichen Mittel, die ihr dazu verwendet habt.</p> <p>Beispiel: Mit der Formulierung <i>hingegen</i> stellt ihr die Argumente einander gegenüber. Mit Formulierungen wie <i>weil</i> tut ihr etwas. Was meint ihr? Was könnte man damit tun?</p> <p>Kennt ihr solche Ausdrücke auch in anderen Sprachen? Welche sind das?</p>
Material:	Plakate der Schülerinnen und Schüler aus Aufgabe 7, Klebeband/Magnete
Zu beachten:	Ziel dieser Aufgabe ist es, Prozedurausdrücke (z.B. weil, da, hingegen) in ihrem funktionalen Gebrauchskontext zu identifizieren. Bei der Diskussion sollten die Prozedurausdrücke

daher zumindest anfangs nicht losgelöst davon besprochen werden. Wurden die Prozedurausdrücke auf Deutsch besprochen, kann auf andere Sprachen übergeleitet werden. Dabei empfehlen wir mit den Schulfremdsprachen zu beginnen und dann zu weiteren Sprachen überzuleiten.

3. STUNDE										
10. AUSDRÜCKE DES ARGUMENTIERENS										
(GA & Plenum, 10 min) Erstellung einer Textprozedurenliste										
Angabe der Schülerinnen und Schüler:	<p>Wenn ihr argumentiert, äußert ihr eure Meinung zu einem strittigen Sachverhalt. Ihr begründet eure Meinung (warum denkt ihr so) und unterstützt sie zusätzlich durch Argumente und Beispiele (... weil ...), (... denn ...).</p> <p>Formen: z.B. Streitgespräch (mündlich), z.B. Brief/Artikel (schriftlich)</p> <p>Notiert die Ausdrücke des Argumentierens aus euren eigenen Texten und den Texten, die ihr gelesen habt.</p> <p>Gibt es diese sprachlichen Mittel auch in anderen Sprachen? Welche Ausdrücke verwendet man, um im Englischen zu begründen? Welche Ausdrücke verwendet man, um im Französischen/Spanischen oder in anderen Sprachen zu begründen? Die Liste wird euch als „Werkzeug“ beim Schreiben argumentativer Texte noch oft behilflich sein.</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 10px;"> <thead> <tr> <th style="width: 33%;">Handlung</th> <th style="width: 33%;">Typische Ausdrücke</th> <th style="width: 33%;">Typische Ausdrücke in anderen Sprachen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Begründen</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Gegenüberstellen</td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	Handlung	Typische Ausdrücke	Typische Ausdrücke in anderen Sprachen	Begründen			Gegenüberstellen		
Handlung	Typische Ausdrücke	Typische Ausdrücke in anderen Sprachen								
Begründen										
Gegenüberstellen										
Material:	Plakate der Schülerinnen und Schüler aus Aufgabe 7, Klebeband/ Magnete									
Zu beachten:	<p>Um den Schülerinnen und Schülern das Sammeln der Ausdrücke in anderen Sprachen zu erleichtern, können Sprachgruppen gebildet werden.</p> <p>Im Inputtext können die Schülerinnen und Schüler die folgenden typischen argumentativen Textprozeduren finden (die Ausdrücke wurden fett, die <i>Handlungen</i> kursiv markiert):</p>									

Frauen in der Arbeitswelt – Gleiches Gehalt für gleiche Arbeit

Dass Frauen im Durchschnitt weniger verdienen, als ihre männlichen Kollegen ist allseits bekannt. Doch wie groß ist der Unterschied genau, welche Gründe gibt es dafür und was kann man dagegen tun?

Wie groß der Gehaltsunterschied zwischen den Geschlechtern ist, wird über den Gender-Pay-Gap ausgedrückt. Der Gender-Pay-Gap zeigt den Unterschied zwischen dem durchschnittlichen Brutto-Stundenlohn von Frauen und Männern. Im Jahr 2015 lag der Gender-Pay-Gap in der Europäischen Union bei ungefähr 16%. Wenn ein Mann also € 10,- in der Stunde verdiente, bekam eine Frau nur € 8,40.

Es gibt viele Faktoren durch die versucht wird, die Gehaltsunterschiede zwischen den Geschlechtern zu erklären. Ein Grund warum Frauen weniger verdienen als Männer ist, **weil** (*begründen*) sie seltener einen Vollzeitjob haben. 2014 arbeitete im EU-Durchschnitt circa ein Drittel aller Frauen Teilzeit, bei den Männern waren es nur ungefähr 10 Prozent. Als Begründung geben Frauen häufig an, dass sie sich um Kinder oder Angehörige kümmern. Allerdings kann der Gender-Pay-Gap **zwar** zu einem kleinen Teil durch die unterschiedlich langen Arbeitszeiten erklärt werden, **aber** (*konzedieren*) auch wenn Frauen Vollzeit arbeiten, erhalten Sie weniger Gehalt. So verdienten zum Beispiel in Österreich Frauen 2014 selbst bei einer Vollzeitbeschäftigung nur 77,9% des Gehalts ihrer männlichen Kollegen.

Eine weitere Begründung für den Gender-Pay-Gap wird darin gesucht, dass Frauen ihre Berufstätigkeit eher unterbrechen, um **z.B.** (*ein Beispiel geben*) für Kinder zu sorgen. Durch die fehlende Berufserfahrung verdienen Frauen später

weniger. Auch arbeiten Frauen eher in Berufen und Tätigkeiten, die schlechter entlohnt werden. Das bedeutet aber nicht, dass Frauen in nicht traditionell weiblichen Berufen keine Nachteile beim Einkommen haben. Im Gegenteil, die Einkommensunterschiede zwischen den Geschlechtern zählen in technischen Berufen zu den höchsten.

Ob Frauen irgendwann gleich viel verdienen werden wie Männer, ist fraglich. Eine Maßnahme, die dazu beitragen kann, ist Männern mehr Rechte zu geben. So zeigte sich in Schweden, dass eine Erhöhung der Väterkarenz zu einem höheren Gehalt bei den Müttern beiträgt. Die Forderung „Gleiches Gehalt für gleiche Arbeit!“ kann **daher** (*begründen*) nur **dann** erfüllt werden, **wenn** (*eine Bedingung aufstellen*) Männer und Frauen auch in anderen Bereichen die gleichen Rechte haben.

3. STUNDE

11. LISTE ERGÄNZEN

(GA, 10 min) Vergleich der Textprozeduren

Angabe der Schülerinnen und Schüler:	Tauscht euch mit anderen Gruppen aus und ergänzt eure Liste mit den Ausdrücken der anderen Gruppen. Fragt eure Lehrkraft, wenn ihr einen Ausdruck nicht versteht.
Material:	Textprozedurenliste aus Aufgabe 11
Zu beachten:	Es ist entscheidend, dass die Schülerinnen und Schüler die Ausdrücke tatsächlich verstehen und der sprachlichen Ausdrucksform Aufmerksamkeit widmen. Achten Sie auf die korrekte Realisierung und Anwendung der Prozedurausdrücke der Schülerinnen und Schüler.

4. STUNDE

12. LÜCKENTEXT

(GA & Plenum, 15 min) Textprozeduren schriftlich festigen

Angabe der Schülerinnen und Schüler:	Lest den Lückentext genau durch und setzt in die Lücken ein: <i>weil x2, zwar ... aber, hingegen, im Vergleich zu</i>
Zu beachten:	Anschließend sollte im Plenum verglichen werden, ob die Schülerinnen und Schüler die Aufgabe richtig gelöst haben.
Musterlösung:	Frauen in der Arbeitswelt – Gleiches Gehalt für gleiche Arbeit Frauen verdienen <u>im Vergleich zu</u> Männern meist weniger. Ein Grund warum Frauen weniger verdienen als Männer ist, <u>weil</u> sie seltener einen Vollzeitjob haben. 2014 arbeitete im EU-Durchschnitt circa ein Drittel aller Frauen Teilzeit, bei den Männern waren es <u>hingegen</u> nur ungefähr 10 Prozent. Frauen arbeiten oft Teilzeit, <u>weil</u> sie Kinder oder Angehörige betreuen. Allerdings kann der Gender-Pay-Gap <u>zwar</u> zu einem kleinen Teil durch die unterschiedlich langen Arbeitszeiten erklärt werden, <u>aber</u> auch wenn Frauen Vollzeit arbeiten, erhalten Sie weniger Gehalt.

4. STUNDE

13. PRO- UND KONTRAARGUMENTE FORMULIEREN

(GA, 15 min) Vorbereitung der Kugellagerübung

Angabe der Schülerinnen und Schüler:	<p>1. Begründet, warum Frauen weniger Gehalt bekommen als Männer.</p> <p>a. _____</p> <p>b. _____</p> <p>2. Findet zu jedem Argument Gegenargumente. Schreibt in ganzen Sätzen.</p> <p>a. _____</p> <p>b. _____</p>
Zu beachten:	<p>Gehen Sie, während die Schülerinnen und Schüler diskutieren, von Gruppe zu Gruppe und agieren Sie als interessierter Gesprächspartner bzw. interessierte Gesprächspartnerin. Setzen Sie dabei zumindest die Focus on Form (FoF)-Techniken <i>Didactic Elicitation</i>, <i>Didactic Recast</i> und <i>Inputflut</i> ein.</p>

4. STUNDE

14. TESTET DIE ÜBERZEUGUNGSKRAFT EURER ARGUMENTE

(GA, 20 min) Kugellagerübung

Angabe der Schülerinnen und Schüler:	<p>Bildet zwei gleich große Gruppen und stellt euch in zwei konzentrischen Kreisen gegenüber. Die Schüler/innen des Innenkreises vertreten die Auffassung, dass Frauen und Männer für die gleiche Arbeit gleich bezahlt werden sollten. Die Schüler/innen des Außenkreises müssen versuchen, die Argumente, die die SchülerInnen im Innenkreis vorbringen, zu entkräften. Diskutiert zunächst mit dem/der Schüler/in, die euch unmittelbar gegenübersteht. Jedes Mal, wenn eure Lehrkraft in die Hände klatscht, rücken die SchülerInnen des Außenkreises im Uhrzeigersinn um einen Platz weiter. (Die Schüler/innen innen bleiben stehen). Die Diskussion beginnt von Neuem.</p>
Zu beachten:	<p>Die Schülerinnen und Schüler sollen nun paarweise miteinander diskutieren und das Argumentieren üben. Optional können auch jeweils zwei Schülerinnen und Schüler oder zwei Gruppen vor der Klasse argumentieren. Diskutieren nicht alle Schülerinnen und Schüler gleichzeitig, können Beobachtungsaufgaben verteilt werden, wie: Welche Ausdrücke oder Formulierungen haben die Kontrahenten verwendet um ihre Argumente vorzubringen? Welche Pro- bzw. Kontraargumente wurden vorgebracht? Habt ihr neue Argumente gehört, die ihr noch nicht auf euren Plakaten notiert habt?</p>



SCHRITT 3: Kooperatives Schreiben eines argumentativen Textes

5. STUNDE	
15. GLEICHES GEHALT FÜR GLEICHE ARBEIT? (GA, 30 min) Kooperatives Schreiben eines argumentativen Textes	
Angabe der Schülerinnen und Schüler:	<p>Da das Thema Gehaltsunterschiede zwischen Männern und Frauen in der nächsten Schüler/innenzeitung behandelt werden soll, beschließt ihr, einen Kommentar dazu zu schreiben. Stellt im Kommentar eure Meinung dar und begründet sie mit Argumenten und Beispielen. Bedenkt, dass manche Leser/innen vielleicht anderer Meinung sind als ihr. Nennt daher auch mögliche Gegenargumente zu eurem Standpunkt und entkräftet diese.</p> <p>Verwendet die Argumente von euren Plakaten und die Ausdrücke auf eurer Liste.</p> <p>Fasst die wichtigsten Argumente eures Textes in einer anderen Sprache zusammen, damit Schüler/innen, die noch nicht so gut Deutsch können, eure Argumente auch verstehen.</p>
Zu beachten:	<p>Vorgeschlagene Textlänge: 100 Wörter</p> <p>Diese Textlänge stellt lediglich eine ungefähre Richtlinie dar und ist an den Werten aus der Erprobung des Materials in der Praxis orientiert. Die Textlänge sollte jedoch an das Niveau Ihrer Schülerinnen und Schüler angepasst werden, z.B. indem Sie Erfahrungswerte aus Ihrem Unterricht heranziehen oder sich mit der Deutschlehrkraft absprechen. Die Schülerinnen und Schüler sollten nicht unterfordert werden und entsprechend Ihren Möglichkeiten möglichst lange Texte schreiben.</p> <p>Um den Schülerinnen und Schülern das Schreiben in anderen Sprachen zu erleichtern, können Sprachgruppen gebildet werden.</p>

5. STUNDE

16. FEEDBACK (GA, 20 min)

Angabe der Schülerinnen und Schüler:	Lest den Text der anderen Gruppe. Wo ist ihre Argumentation bereits schlüssig, wo ist sie noch nicht so überzeugend? Gebt den anderen schriftlich Feedback auf ihren Text.
Material:	Schülerinnen und Schüler-Texte aus Aufgabe 15
Zu beachten:	<p>Um die Qualität des Feedbacks zu steigern, sollten Feedbackmethoden eingesetzt werden. Methoden für die kooperative Textüberarbeitung finden Sie z.B. unter https://lehrerfortbildung-bw.de/u_sprachlit/deutsch/gym/bp2004/fb3/01_prozesse/2_doku/4_formen/8_koop/</p> <p>Einen Vergleich der Wirksamkeit der verschiedenen Feedbackmethoden finden Sie unter: http://www.leseforum.ch/myUploadData/files/2014_3_Sturm.pdf</p> <p>Eine weitere Möglichkeit wäre es, bei dieser Aufgabe mit einer Deutschlehrkraft zu kooperieren, da diese häufig über Kriterienkataloge und Feedbackinstrumente für verschiedene Textsorten verfügen.</p>

5. STUNDE

17. TEXTÜBERARBEITUNG (GA/EA)

Angabe der Schülerinnen und Schüler:	Überarbeitet euren Text als Hausübung mithilfe des Feedbacks, das ihr von den anderen erhalten habt, und gebt es anschließend eurer Lehrkraft ab.
Material:	Schülerinnen und Schüler-Texte aus Aufgabe 15, Textfeedbacks aus Aufgabe 16
Zu beachten:	Je nach Zeitressourcen kann diese Aufgabe in der Klasse oder als Hausübung erledigt werden. Sollten die Schülerinnen und Schüler die Überarbeitung nicht in der Klasse durchführen können und Gruppentreffen außerhalb der Schulzeit nicht möglich sein, kann der Text auch in Einzelarbeit vollendet werden. Sollte während der Unterrichtseinheit nur ein Schüler/eine Schülerin mitgeschrieben haben, kann er/sie den bestehenden Text für die anderen abtippen oder die Schülerinnen und Schüler fotografieren ihn mit dem Handy.